

## Campingplatz in Guxhagen bereits ab 1955

# Campingplatz in Guxhagen wird weiter ausgebaut

Ehrenhain verursachte bisher Kosten von 11 000 DM — Heimat- und Verkehrsverein hielt seine Jahreshauptversammlung ab

Guxhagen (hg). Der Heimat- und Verkehrsverein hielt in der Gastwirtschaft Fehr seine Jahreshauptversammlung ab. Der 1. Vorsitzende, Rektor i. R. Werner, gab einen ausführlichen Bericht über die Arbeit des Vereins im vergangenen Jahr. Durch die außergewöhnliche Trockenheit im letzten Jahr seien 90 Prozent der vom Verein unter großem Kostenaufwand gepflanzten Bäume, Sträucher und Hecken nicht angegangen. Ja selbst Bäume, die schon mehrere Jahre gepflanzt waren, seien noch während der anhaltenden Trockenheit eingegangen. Da die Arbeiten im Ehrenhain im wesentlichen abgeschlossen sind, will sich der Verein in Zukunft noch mehr als bisher um die Verschönerung des Ortsbildes bemühen. Besonderen soll der Campingplatz noch besser ausgebaut werden.

Im Jahre 1959 hätten über 6 000 In- und Ausländer den Campingplatz besucht, und auch in diesem Jahre reche man wegen der wunderbaren Lage des Platzes wieder mit einem regen Besuch. Rektor i. R. Werner appellierte an die Guxhagener Bevölkerung, sich an der Verschönerung des Ortsbildes noch mehr als bisher zu beteiligen und bemängelte, daß an verschiedenen Stellen des Dorfes noch zerfallene Laften-

zäune, kahle Hauswände und unschöne Reklamschilder vorhanden seien, die in nächster Zeit nach Möglichkeit verschwinden müßten.

Es solle versucht werden, in nächster Zeit einen Lichtbildervortrag über Dorfverschönerungen in Zusammenarbeit mit dem Obst- und Gartenbauverein abzuhalten.

Bürgermeister Otto Bonn gab anschließend einen ausführlichen Bericht über die bisher geleistete Arbeit im Ehrenhain. Die Kosten für die Gestaltung des Ehrenhains haben bisher etwa 11 000 DM betragen, und sind zum überwiegenden Teil vom Verkehrsverein und einer vom VdK durchgeführten Sammlung aufgebracht worden. Bonn dankte im Namen aller Anwesenden und der gesamten Gemeinde, besonders Rektor Werner für die geleistete Arbeit. Der Ehrenhain mit seinem Ehrenmal und den aufgestellten Stelen sei einmalig in unserer Gegend und habe bei allen Besuchern großen Anklang gefunden. Man sei von der althergebrachten Form, ein Ehrenmal zu errichten, abge-

wichen und von vielen Stellen wegen der wundervollen Gestaltung des Ehrenhains, der sich vorzüglich in das Landschaftsbild einordnet, beneidet und bewundert worden.

Kassierer Ohlwein gab den Kassenbericht des Vereins und bezeichnete die derzeitige Kassenlage als zufriedenstellend. In Zukunft sollen jährlich mehrere Bänke beschafft und an verschiedenen schönen Aussichts- und Ruheplätzen innerhalb der Gemarkung aufgestellt werden.

### Fernsehen — doppelt schön!

Abends vor dem Fernsehschirm etwas Knuspriges zu knabbern — das erhöht noch den Genuß. Denken Sie beim nächsten Einkauf an die köstlich frischen Salzstangen von Hultsch in der preiswerten Dreierpackung.



Die anschließende Vortragswahl ergab einstimmige Wiederwahl des gesamten Vorstandes. Hauptlehrer i. R. Elbrecht wurde als Schriftführer gewählt.

In der allgemeinen Aussprache wurde noch angeregt, auch in diesem Jahre wieder einen Gottesdienst im Ehrenhain abzuhalten. Der Vorstand will sich dieserhalb mit Pfarret Merten in Verbindung setzen.

M.T.  
13.5.1960

HNA 13.05.1960



Straße von Ellenberg in 1960

## Heimatverein Guxhagen war wieder aktiv

In diesem Jahr weitere Mittel für den Ehrenhain und Camping-Platz aufgebracht

Guxhagen (d). Der Heimat- und Verschönerungsverein hat auch in diesem Jahre seine Bemühungen zur Ortsverschönerung erfolgreich fortgesetzt. Seit Jahren ist er vorbildlich tätig und hat der Gemeinde so manche Aufgabe abgenommen, deren Erledigung sonst mit größeren Ausgaben verbunden gewesen wäre. Man denke nur an den Camping-Platz, den Ehrenhain und die im Dorf selbst geschaffenen Anlagen. Rektor i. R. Heinrich Werner, der Vorsitzende des Vereins, hat auch in 1960 wieder eine positive Bilanz zu ziehen.

Rund 1000 DM hat der Verein wieder aufgewendet für weitere Verbesserungen am Ehrenhain, insbesondere für Anpflanzungen. Die Gemeinde Guxhagen besitzt mit dem Ehrenhain eine Gedenkstätte für seine Gefallenen, die schlechterdings im weiten Umkreis ihresgleichen sucht. Vor allem durch ihre Naturbe-

zogenheit hinterläßt die Anlage bei allen Besuchern einen tiefen Eindruck.

Auch für den Camping-Platz hat der Verein wieder beachtliche Mittel bereitstellen können zur Anpflanzung einer 70 Meter langen Weißbuchenhecke. Daß der Camping-Platz gut frequentiert ist, das konnte man gerade in diesem Sommer mit seinem ausgesprochen unfreundlichen Camping-Wetter besonders feststellen. Der Platz wurde, wie das fein säuberlich geführte Tagebuch ausweist, im Juli von 2760 Personen besucht. Unter diesen Übernachtungsgästen befanden sich allein über 1000 Besucher aus Dänemark.

Ganz unwillkürlich fragt man sich, wieso ein solch starkes Interesse der Dänen an dem Platz Guxhagen. Rektor Werner hat dafür eine plausible Erklärung. Eines Abends erschien mit einem komfortablen Wohnwagen der Präsident des Dänischen Automobilclubs „Unter den Eichen“. Am nächsten Morgen war der Gast so begeistert von den Einrichtungen des Platzes und von der herrlichen Landschaft, daß er versprach, den Camping-Ort Guxhagen in einer Automobil-Zeitschrift seines Landes zu empfehlen. Der dänische Präsident hielt Wort. Schon bald nach seinem Besuch konnte man in Guxhagen sprunghaft ein Ansteigen der Übernachtungsgäste aus Dänemark feststellen.

Im nächsten Jahr erwartet man in Guxhagen eine weitere Steigerung der Belegungsziffern, denn jetzt sind alle Zufahrtsstraßen in einwandfreiem Zustand. In diesem Jahr wurde noch die Straße zum Sportplatz mit einer Teerdecke versehen. Die früher üblichen Staubfahnen gehören längst der Vergangenheit an. Ein bißchen betrübt ist Rektor Werner darüber, daß er an der Autobahn kein Hinweisschild auf den Camping-Platz anbringen darf, weil es sich nur um eine provisorische Abfahrt handelt.





Zelte unter den Eichen in 1965

HA v. 12.4.66

## Guxhagen will den Fremdenverkehr ausbauen

**Bonn jetzt Vorsitzender des Heimatvereins – Klagen über Verbot von Hinweisschildern auf der Autobahn**

Guxhagen (Hf). Der Heimat- und Verkehrsverein Guxhagen hat einen neuen Vorsitzenden: Bürgermeister a. D. Otto Bonn übernahm auf einstimmigen Beschluß der Jahreshauptversammlung die Verantwortung für die Arbeit des Vereins.

Den Vorstellungen Bonns entsprechend, will der Verein auf dem Campingplatz „Hinter den Eichen“ einen Verkaufskiosk sowie einen Aufenthaltsraum für die Zeltfreunde errichten lassen.

Außerdem bedürfen die Toiletteneinrichtungen des Platzes dringend einiger Verbesserungen und Erweiterungen. Im Hinblick auf diese Projekte hofft der Verein auf die Unterstützung der Gemeinde Guxhagen, weil die finanziellen Anforderungen für den Verein allein zu hoch wären.

Vorsitzender Bonn betonte, diese Vorhaben seien von großer Wichtigkeit und müßten baldmöglichst verwirklicht werden.

Organisatorisch wirkt sich die Forcierung der Vereinsarbeit so aus, daß der Vorstand erweitert und die Fülle der Aufgaben in Zuständigkeitsbereiche gegliedert wird. Nach den Neuwahlen setzt sich die Vereinsleitung wie folgt zusammen: Vorsitzender Otto Bonn, 2. Vorsitzender Bürgermeister Harald Krass, Ortsverschönerung Harald Krass und Frau, Campingwart Karl Schmidt, verantwortlich für Ehrenhallo Heinrich Werner, Kassierer Adam Ohlwein, Schriftführer Georg Führer, technischer Berater Christian Heinrich, Kassenprüfer Heinrich Eckhardt, Hans Nägel.

Zuvor hatte der bisherige Vorsitzende Rektor a. D. Heinrich Werner in seinem Jahresbericht erklärt, das Jahr 1965 habe für den Guxhagener Campingplatz nicht eine ähnlich erfolgreiche Saison wie das vorhergehende Jahr gebracht. Die Zahl der Camper, die Guxhagen besuchten, sei um mehr als die Hälfte niedriger gewesen als im Vorjahr. Das sei größtenteils auf das unfreundliche Wetter zurückzuführen.

Werner zeigte sich aber auch sehr enttäuscht darüber, daß die Autobahnverwaltung in Wiesbaden dem Verein untersagt hat, die grünen Hinweisschilder mit dem C an der Autobahnausfahrt Guxhagen/Griffe weiter zu zeigen. Trotz mehrfacher Bemühungen habe man diese starre Haltung nicht aufgegeben.

Heinrich Werner, der den Heimatverein in den zwölf Jahren seines Bestehens geleitet hat, hatte aus gesundheitlichen und Altersgründen darum gebeten, nicht wiedergewählt zu werden. Er wurde einstimmig zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Die Finanzlage des Vereins ist ungeachtet der verminderten Einnahmen mit

einem Kapital von 8720 DM nicht ungünstig, wie Kassierer A. Ohlwein feststellte.

Bürgermeister Harald Krass würdigte die Arbeit des Vereins und sprach Rektor a. D. Werner den Dank der Gemeinde Guxhagen aus. Das Anliegen des Vereins sei im Interesse aller Bürger der Gemeinde. Darum müßten alle Kräfte für eine Intensivierung des Fremdenverkehrs angespannt werden. Als Bürgermeister wolle er alles in seiner Kraft Stehende dafür tun. Krass regte an, einen Wettbewerb um besonders gelungene Vorgartengestaltung auszuschreiben, um einen Anreiz zur Verschönerung des Ortsbildes zu geben.

Abschließend bat Krass im Namen des Sportvereins, dessen Vorsitzender er ist, das Umkleidehaus am Sportplatz auch den Sportlern wieder uneingeschränkt zur Verfügung zu stellen. Man dürfe nicht versuchen, das Haus ausschließlich für Campingzwecke zu reservieren. Auch die Sportler hätten durch ihre Beteiligung beim Bauen ein Anrecht auf seine Benutzung.

### WIR GRATULIEREN

**Dissen** (Krs. Fritzlar-Homberg). Seinen 85. Geburtstag konnte gestern der Rentner Konrad Höhle begehen. Der für sein hohes Alter ungewöhnlich rüstige Jubilar interessiert sich lebhaft für alle Fragen der Landwirtschaft und des Zeitgeschehens. (nh)

**Heinebach**. Herr Jacob Hartmann wird heute 80 Jahre alt. (nh)

**Karlshafen**. Frau Hermine Grohmann, Egerlandsiedlung 6, wurde am 10. April 84 Jahre alt. — Am 11. April beging Herr Karl Oberländer, Hafenplatz 11, seinen 72. Geburtstag. — Heute vollendet Herr Franz Lindner, Bremer Straße 22, sein 83. Lebensjahr. (vv)

HNA 12.04.1966

# Prospekt wirbt für Campingplatz Guxhagen

## Zahl der Gäste ging zurück – Fehlen von Hinweisschildern wirkt sich aus

**Meisungen (wox).** „Auf der Fahrt durchs Hessenland zu Gast am schönen Fuldastrand“. Mit diesem recht wirkungsvollen Spruch wirbt seit etwa acht Wochen der Heimatverein Guxhagen auf der Titelseite eines anspruchsvoll gestalteten Prospektes für seinen Wald-Campingplatz „Unter den Eichen“ in der Nähe der Mittelpunktschule. Ueber 2000 dieser Werbroschüren sollen in ganz Deutschland und zum Teil auch im Ausland vertrieben werden. Finanziert wurde diese Maßnahme durch Spenden der Guxhagener Geschäftswelt.

Während der Text von dem 1. Vorsitzenden des Heimatvereins, Georg Führer, geschrieben wurde, gestaltete ein Ellenberger Graphiker den zeichnerischen Teil in geschmackvoller Weise: Neben dem Platz mit dem neu errichteten Verpflegungskiosk kann man auch die Gemeinde Guxhagen mit dem Kloster Breitenau erkennen.

„Auf jeden Fall können wir einen ersten Erfolg dieser Werbekampagne erst in der nächsten Saison erhoffen“, erklärte Führer. Dennoch weiß er, daß noch vieles getan werden muß, um den Campingplatz wieder so attraktiv zu gestalten, wie in den Jahren bis 1964, wo der ganzjährig geöffnete Platz von über 8000 Gästen jährlich aus allen Teilen der Bundesrepublik und auch aus dem Ausland aufgesucht wurde.

### Nur noch knapp 2000

„Heute kommen jährlich nur noch knapp 2000“, unterstrich Führer etwas erbittert im Zusammenhang mit der Tatsache, daß an der Bundesautobahnabfahrt Guxhagen seit dieser Zeit keine Hinweisschilder auf den Campingplatz mehr aufgestellt werden dürfen nach einer Anweisung des zuständigen Ministeriums. Begründung: Diese Abfahrt soll nur dem lokalen Verkehr dienen und nicht durch den Fernverkehr belastet werden. „Und diese Entscheidung von höchster Stelle hat natürlich in unseren Zahlen erheblich zu Buche geschlagen“, betonte Führer.

Daher habe man zunächst einmal nach Genehmigung durch die untere Straßenverkehrsbehörde erreichen können, einige Hinweisschilder an der Bundesstraße 83 aufzustellen und auch die Abfahrt zum Platz besser auszuschildern. „Trotzdem werden wir uns um Mittel und Wege bemühen, aus der eingetretenen Stagnation herauszukommen“ meinte Führer.

### Vom Camping-Club empfohlen

Der Platz selbst gehört nach Angaben des Campingführers zu den schönsten im Fuldataal und wird vor allem auch vom Deutschen Camping-Club empfohlen. Auf einem etwa 8000 qm großen Platz finden rund 100 Zelte oder Wohnwagen ausreichenden Platz. Toiletten,

Warmwasser-Duschkabinen in einem festen Backsteinhaus, Stromanschlüsse für Wohnwagen sind nur einige der Vorteile. „Aber schließlich läßt sich auch deshalb gegen eine Behördenentscheidung nichts machen“, erklärte Führer.

Mit dem im August 1967 fertiggestellten Verpflegungskiosk „Fuldablick“ gelang es, verschiedene Versorgungslücken zu beseitigen. Reiseproviant, Waren des Camping-Bedarfs, Morgenkaffee, kalte und warme Speisen werden zu jeder Tageszeit von dem Pächterhepaaar Kurt angeboten. Besonders stolz ist der Verein auf einen schönen Aufenthaltsraum sowie auf den herrlichen Fernblick ins Fuldataal bis zum Herkules in Kassel-Wilhelmshöhe.

### Unsicherheitsfaktor

Für die Saison 1968 sieht es nach Mitteilung Führers noch betrüblich aus. Die Zwischenbilanz zum 30. Juni mit knapp 1000 Übernachtungen liege zwar noch um 400 über dem Halbjahresergebnis des Vorjahres, jedoch sei die Zahl rückläufiger denn je. Zudem bedeute gerade die Witterung einen großen Unsicherheitsfaktor für einen Campingplatz, so daß für 1968 keine Rekorde fallen werden: höchstens im negativen Sinne.

Über den Heimatverein selbst, konnte Führer mitteilen, daß es ge-

lang, mit 50 neuen Mitgliedern jetzt einen Bestand von rund 150 aufzuweisen. In der Ortsverschönerung hat sich der Verein besonders hervor getan. Neue Ruhebänke, die Ausgestaltung des Ehrenhains und der Freilichtbühne für die Heimatspiele, Heimatfeste, Omnibusfahrten gehören nur zu einigen Verbesserungen und Veranstaltungen im Rahmen des örtlichen Fremdenverkehrs in Guxhagen.

„Leider fehlen bei uns die Speisegaststätten“, erklärte Führer. Daher sei der Ort für den Fremdenverkehr ausgenommen natürlich Campingplatz, nicht attraktiv genug, obwohl er von der Bettenzahl und der schönen landschaftlichen Umgebung her einiges zu bieten habe. Führer hat es sich daher zur Aufgabe gemacht, nach und nach den Gastwirten des Ortes zu verdeutlichen, welcher Markt auf dem Fremdenverkehrssektor noch erschlossen werden könne.

### Noch kein Schwimmbad

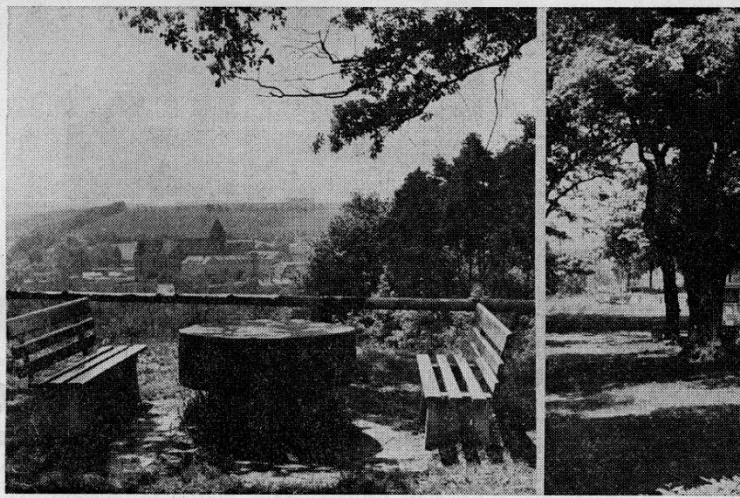
Zunächst beließ er es mit einigen aufklärenden Broschüren des Kurhessisch-Waldeckischen Fremdenverkehrsverbandes. Von der Struktur kann die Gemeinde ansonsten nahezu allen Ansprüchen gerecht werden, mit Cafes, Kinderspielplatz, mehreren Ärzten, Apotheken, Tankstellen, Reparaturwerkstätten. Nur das Schwimmbad wird wohl noch drei bis vier Jahre auf sich warten lassen...



Sehr zum Vorteil der Camping-Gäste in Guxhagen ist dieses schmucke Fachwerkhäuschen mit Toilettenanlagen und Waschmöglichkeiten. Besonderer Beliebtheit erfreuen sich die Duschanlagen, die über einen Münzautomaten eingeschaltet werden können.

(Aufnahme: wox)





TEILHABER DER SCHORNSTEINLOSEN INDUSTRIE (VII):

## Guxhagen erhofft sich durch Bad und Autobahnabfahrt mehr Zuspruch

Mehr Feriengäste auf dem Durchgangscampingplatz erwünscht

Guxhagen (cx). Der Campingplatz „Unter den Eichen“ ist der Schauplatz des Guxhagener Fremdenverkehrs: 8000 Quadratmeter groß, mit allem erdenklichen Komfort ausgestattet und im Führer des Deutschen Campingclubs als „sehr gut“ beurteilt, bietet er die besten Voraussetzungen, für viele Urlauber zu einem beliebten Feriengast zu werden. Dennoch ist es dem Heimat- und Verkehrsverein trotz eifriger Bemü-

hungen noch nicht gelungen, aus dem Durchgangscampingplatz einen noch besser besuchten Ferien-Campingplatz zu machen. Die Hoffnungen der Guxhagener konzentrieren sich nun auf zwei Projekte, die ihrer Meinung nach die Bestrebungen in bezug auf den Fremdenverkehr unterstützen werden; nämlich den Bau des schon seit langem geplanten Schwimmbades und den Ausbau des Autobahnzubringers.

Eine positive Entwicklung hatte sich zunächst abgezeichnet, nachdem im Jahr 1955 der erst kurz zuvor gegründete Heimat- und Verkehrsverein dafür gesorgt hatte, daß in Guxhagen ein Campingplatz angelegt wurde. Gleich im ersten Jahr verzeichnete man 1400 Übernachtungsgäste, und die Zahl steigerte sich rapide bis zum Jahr 1963, in dem über 7500 Besucher und 8313 Übernachtungen gebucht wurden.

Dieser Erfolg war besonders darauf zurückzuführen, daß Schilder an der Autobahn auf den Guxhagener Campingplatz hinwiesen. Nachdem 1963 das Anbringen solcher Hinweisschilder an der Autobahn untersagt worden war, ging die Besucherzahl genauso rapide wieder zurück und hielt sich bis heute an der 2000-Grenze.

Dieser Zustand ist um so bedauerlicher, als der Deutsche Campingclub in seinem Campingführer die Lage des Platzes als „sehr gut“ und die Einrichtungen als „gut“ bezeichnet. Kritisiert wurde nur die „mittelmäßige“ Lärmbelastung, die durch die unmittelbar vorbeiführende Autobahn verursacht wird.

### Planwagen soll werben

Im vergangenen Jahr kam man dann auf die Idee, an der Autobahn einen Planwagen aufzustellen, der mit einer leuchtend gelben, ins Auge fallenden Zeltplan bespannt und mit einem runden Hinweisschild sowie dem Campingzeichen versehen ist. Dieser Gedanke wurde sogleich in die Tat umgesetzt, der Erfolg hielt sich jedoch in Grenzen.

Nun, wenn auch die Feriengäste nicht so zahlreich und langfristig nach Guxhagen kommen, wie man es gern sehen würde, so bemüht sich doch der Heimat- und Verkehrsverein, vor allem der Vorsitzende Georg Führer gemeinsam mit Bürgermeister Harald Kraß, den Campingplatz, wie überhaupt das äußere Bild Guxhagens für auswärtige Gäste so ansprechend und attraktiv wie möglich zu gestalten.

Besonders stolz ist man auf den „Ehrenhain“, eine Gedenkstätte für die Kriegsefallenen und zugleich eine Oase der Ruhe für die Erholungssuchenden. Die Anlage — eine von Laubwald umgebene Rasenfläche — ist mit zahlreichen Ruhebänken ausgestattet und vom Campingplatz auf einem ausgebauten Weg zu erreichen.

In Richtung dieses Waldes wird sich der Campingplatz verlagern, wenn es endlich zum Bau des beheizbaren Schwimmbades kommt.

Dort, wo sich jetzt der Platz für die „Dauercamper“ erstreckt — zur Zeit gibt es deren etwa 20 — wird, sobald die Finanzierungsfrage geklärt ist, das Schwimmbad gebaut werden. Man hofft nun, daß durch das Bad mehr Besucher angelockt werden.

### Komfort

Warme Duschen, 18 Stromentnahmestellen, eine Koch- und Bügelstelle sowie ein Kiosk, in dem man einkaufen und sogar essen kann, sorgen dafür, daß die Camper auf den gewohnten Komfort nicht zu verzichten brauchen. Auch die sanitären Anlagen lassen nichts zu wünschen übrig.

Mit viel Ehrgeiz und Eifer ist man also an die Gestaltung des Campingplatzes herangegangen. Wie aber ist es um die Gäste bestellt, die ein weiches Bett der Luftmatratze vorziehen und den gedeckten Tisch der Kochstelle? Also jene, die sich in einer Pension einquartieren und dort ihren Erholungsurlaub verbringen?

Wie Georg Führer berichtet, stehen im ganzen Dorf nur etwa 30 Betten für Übernachtungsgäste zur Verfügung, die aber hauptsächlich von Durchreisenden in Anspruch genommen werden.

„Uns fehlt der Wald“, meint Bürgermeister Harald Kraß, „die Erholungssuchenden wollen in ihrem Urlaub lange Waldspaziergänge machen, was hier nun einmal nicht möglich ist.“ Dennoch hat sich der Bürgermeister gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Heimat- und Verkehrsvereins, Führer, bemüht, den Ort für auswärtige Gäste noch attraktiver zu gestalten.

### Verschönerung

Das begann mit der Dorfverschönerungsaktion, für die sich die Einwohner sehr begeisterten. Zahlreiche Blumengärten und Rasenflächen verschönern heute das Dorfbild, viele Hecken anstelle der Latenzäune vervollständigen den freundlichen ansprechenden Eindruck. Im Gemeindeblatt appellierte man dann an die Bürger, doch Zimmer, die nicht unbedingt benötigt werden, zur Vermietung zur Verfügung zu stellen. Hier aber stieß man auf wenig Gegenliebe. Den Einwohnern, besonders den Gastwirten, fehlt das Interesse, Feriengäste nach Guxhagen zu locken.

Dessen ungeachtet bemüht sich der Heimat- und Verkehrsverein weiterhin, das Dorf für auswärtige Gäste so attraktiv wie möglich zu

gestalten. Über 40 Ruhebänke hat man bereits im Ort und in der Umgebung aufgestellt. Jetzt plant man, auf dem Platz oberhalb des Bürgermeistersamtes eine Brunnenanlage zu errichten und das Gartengelände gegenüber der Brückenstraße zu einem Park umzugestalten.

Auch in kultureller Hinsicht hat man sich immer bemüht, Außerordentliches zu leisten. So schrieb in den 50er Jahren Rektor a. D. Heinrich Werner, der zusammen mit Altbürgermeister Otto Bonn den Heimat- und Verkehrsverein begründete, mehrere Heimatstücke, die dann auf Freilichtbühnen aufgeführt wurden.

Auf die Initiative des jetzigen Vorsitzenden Führer hin wurde auch ein Besucherring für Theaterfahrten eingeführt. Führer organisierte ebenfalls Kaffeeausflugsfahrten, die begeistert aufgenommen wurden. An aktiven Kräften fehlt es also nicht in Guxhagen.

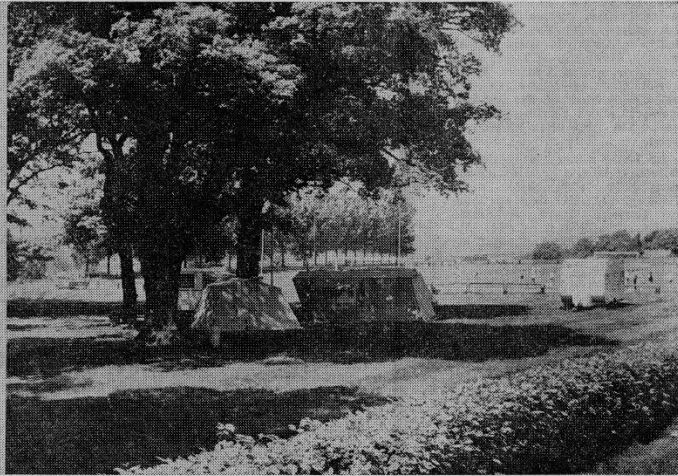
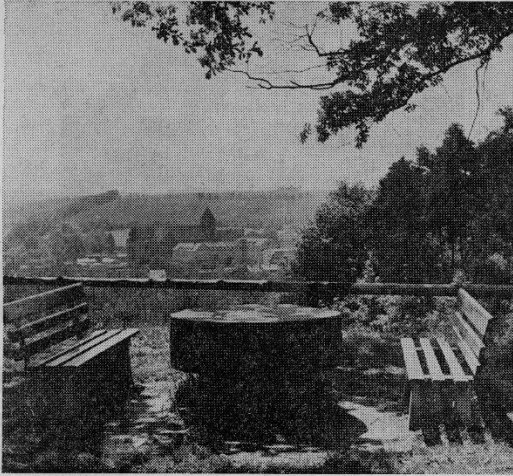
So kann man eigentlich nur hoffen, daß sich die Guxhagener doch noch einmal von diesem Unternehmungsgeist anstecken lassen und sich dann stärker für den Ausbau des Fremdenverkehrs in ihrem Ort einsetzen. Vielleicht, so meint Bürgermeister Harald Kraß, kommen, wenn sich durch den Ausbau des Autobahnzubringers und den Bau des Schwimmbades der Besucherstrom verstärkt, auch die Guxhagener noch auf den Geschmack.

### Gilde plant noch weitere geistliche Konzerte

Melsungen (tf). In einer erweiterten Vorstandssitzung kam die Melsunger Musikantengilde im Café Rex überein, am 19. Juni zusammen mit dem „Jungen Kammerorchester“ anlässlich des Heimatfestes in der Mehrzweckhalle einen musikalischen Beitrag zu leisten. Für den 5. Juli hat man dann in der neuen katholischen Kirche ein geistliches Konzert vorgesehen, wobei auch das Kammerorchester unter der Leitung von Walter Edeling mitwirken wird.

Wie Edeling ferner wissen ließ, beabsichtigt die Musikantengilde, zusammen mit einem gut besetzten Orchester und namhaften Solisten am 7. November in der Stadtkirche zu Melsungen das „Mozart-Requiem“ aufzuführen.

Um diese Vorhaben verwirklichen zu können, äußerten die Vorstandsmitglieder den Wunsch, daß sich im Laufe der nächsten Wochen doch noch einige singende Menschen dieser Chorgemeinschaft anschließen mögen.



TEILHABER DER SCHORNSTEINLOSEN INDUSTRIE (VII):

# Guxhagen erhofft sich durch Bad und Autobahnabfahrt mehr Zuspruch

Mehr Feriengäste auf dem Durchgangscampingplatz erwünscht

HNA 30.05.1970

Ein Durchgangscampingplatz für die in Richtung Süden Reisenden ist bisher der Campingplatz „Unter den Eichen“ in Guxhagen. Man hofft aber, daß sich, sobald der Autobahnzubringer ausgebaut worden ist und das Schwimmbad, das sich links an den Sportplatz im Hintergrund anschließen soll, Wirklichkeit geworden ist, mehr Feriengäste kommen, die ihren Urlaub hier verleben. Gleich neben dem Platz hat der Heimat- und Verkehrsverein eine kleine Anlage mit Ruhebänken und einem Tisch errichtet, von der aus man den bezaubernden Blick ins Tal auf das ehemalige Kloster und die Fulda genießen kann.

(Aufnahme: cx)

Straße 50, Uhr, Samstags- und Sonntagsverkaufsstelle, Buchhandlung, Straße 42.



## MELSUNGER ALLGEMEINE Melsunger Tageblatt

Herausgeber Dr. Otto Fischer

Ämliches Verkündungsorgan des Landrats für den Kreis Melsungen und des Magistrats der Stadt Melsungen sowie für das Amtsgericht Melsungen einschl. der Zweigstellen Felsberg und Spangenberg



Anzeigen-Annahmestellen: Böddiger, H. Eichel, Felsberg, Leihbücherei H. Köhnau, Untergasse 5, Tel. 428; Gensungen, Ursula Herwig, Parkstr. 22; Heimbach, Karl Pflorr, Kindstr. 127a, Tel. Altmosen 388; Spangenberg, Buchhandlung O. Eilrich, Klosterstr. 8A, Tel. 407.

Freitag, 17. Juli 70

# Campingplatz wird Bad weichen müssen

Neuanlage kostet etwa 500 000 Mark

Guxhagen (e). Der Campingplatz „Unter den Eichen“, gern angefahrenes Etappenziel vor allem der Nordländer, wird dem Schwimmbad weichen müssen. Darüber sind sich die Verantwortlichen in Guxhagen längst im klaren. Daß ein solches Vorhaben aber immerhin an die 500 000 DM kosten wird, war selbst für den Gemeindevorstand einigermaßen überraschend. Bürgermeister Harald Kraß, der am Mittwoch den Gemeindevorstand noch nach der Sitzung der Gemeindevertreter zu einer Zusammenkunft gebeten hatte, machte allerdings sogleich deutlich, daß es sich hier zunächst nur um Zielvorstellungen handele.

Um zunächst überhaupt erst einmal Grundlagen für weitere Besprechungen zu gewinnen, habe man einen Architekten beauftragt, sich Gedanken über die Ausgestaltung des Geländes hinter dem Sportplatz bis hin zu Ehrenhain zu machen. Das Ergebnis dieser Überlegungen liege nun vor.

Auf einer Fläche von gut 30 000 qm sei es möglich, rund 200 Stellplätze für Campingwagen und Zelte zu schaffen. Hinzu könnten ein Kleingolfplatz, ein Kinderspiel- und ein Autowaschplatz kommen sowie Toiletten, Waschräume, Aufenthaltsräume und all das andere, das zu einem modernen Campingplatz gehöre.

Man sei zu dieser ersten Planung, so machte der Bürgermeister weiter klar, auch gekommen, weil die Kreisverwaltung von Verkehrsverein habe wissen wollen, welche Pläne für die nächsten Jahre bestünden. Die hohen Kosten von 500 000 DM ließen sich damit erklä-

ren, daß bei der Verwirklichung eines solchen Vorhabens umfangreiche Drainage- und Erdarbeiten anfielen. Kraß: „Es hilft aber nichts, wir müssen einmal anfangen.“

Um das Sportgelände ging es dann im nächsten Beratungspunkt. Zwar ist man mit der Anlage als solcher zufrieden, doch macht sich auf dem eigentlichen Spielfeld ein starker Bewuchs mit Unkraut bemerkbar.



In Zelten und Wohnwagen haben sich unter den Eichen in Guxhagen schon viele tausend Urlauber wohlfelt. Da dies Gelände aber für das geplante Schwimmbad benötigt wird, soll der Campingplatz in Richtung Ehrenhain verlegt werden. Damit böte sich dann auch gleich die Möglichkeit, ihn den modernsten Ansprüchen anzupassen. Freilich: billig wird das nicht. Ein erster Uberschlag des Architekten kommt auf eine Summe von 500 000 Mark.

(e/Aufnahme: cx)

HNA 17.07.1970



Der neue Campingplatz

